



Sabine Eder, Geschäftsführerin und Gründungsmitglied Blickwechsel e. V. Verein für Medien- und Kulturpädagogik

Medienbildung ist kein Luxus

Die Welt ist kulturell divers, sozial komplex und die rasante Medienentwicklung zwingt uns eine Dynamik der ständigen Veränderung auf, da sich der Verlauf der Entwicklung nicht wirklich prognostizieren lässt. Besonders Heranwachsende benötigen in diesen Medienwelten Begleitung und Orientierung. Deshalb ist Medienbildung kein Luxus, sondern muss Bestandteil jedes Bildungskonzeptes sein und zwar entlang der gesamten Bildungskette.

Kommunikation, Lernen, kultureller Austausch, Partizipation kann unter der Zuhilfenahme digitaler Techniken grundsätzlich überall und immer möglich sein, auch über Distanzen hinweg. Hier bieten sich enorme Möglichkeiten für die medienpädagogische Bildungsarbeit.

Gleichzeitig ergeben sich aber auch große Herausforderungen: Vorratsdatenspeicherung, personelle Selbstbestimmung, der Datenhunger vieler Apps, die wir tagtäglich nutzen und auf die wir ungerne verzichten möchten. Doch wissen wir, was mit den gesammelten Daten passiert und welche Folgen das Auswerten der Daten für jede/n Einzelne/n und die Gesellschaft mit sich bringt?

Es bedarf einer breiten gesellschaftlichen und politischen Debatte, denn Algorithmen bestimmen heutzutage nicht nur welche Werbung wir erhalten oder welche Informationen uns erreichen, sie können bestenfalls auch helfen, das gesellschaftliche Miteinander zu verbessern.

Eine aktuelle und wichtige Aufgabe ist es, den derzeit kursierenden populistischen und antidemokratischen Inhalten im Internet und besonders in sozialen Netzwerken zu begegnen. Sowohl Erwachsenen als auch Jugendlichen fällt es oft nicht leicht, die Propaganda und Hetze als solche zu erkennen.

Des Weiteren müssen wir uns verstärkt der Medienarbeit mit Geflüchteten widmen. Wir wissen, dass der Spracherwerb aber auch Themen der Alltags- und Konsumkultur sowie ethische und religiöse Aspekte sich mit Hilfe von Medien unterstützen und bearbeiten lassen. Um diese Integrationsprozesse in unsere Gesellschaft wirkungsvoll voran zu bringen, sind umfangreiche Förder- und Vernetzungsmaßnahmen zwingend nötig.